

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 198.

Montag, den 27. August

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ober-Postschaffner Frenzel in Leipzig-Schönefeld das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Herr Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Eras in Pirna ist vom 1. bis 30. September dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Anstalts- und Abteilungsarzt der Heil- und Pflanzanstalt Sonnenstein, Herrn Dr. med. Rentsch, vertreten.
Dresden, am 24. August 1906. Nr. 518 VII.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Bei der kassatischen Straßen- und Wasserbauverwaltung sind ernannt worden: Kluge, Schulze, seitiger Regierungsbauführer, als Regierungsbaumeister.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die Pflanzschulpflichte zu Bernbrunn. Kolitor: der obere Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung im Schulbau und Gartengenuß 1200 M. vom Schuldienste, 250 M. vom Kirchendienste, 110 M. für Erteilung des Fortbildungsschulunterrichts, 55 M. für Erteilung des Turnunterrichts, 9 M. Singgäulvalent (48 M. für Erteilung des weiblichen Handarbeitsunterrichts). Gesuche mit den erforderlichen Beilagen bis 24. Sept. an den Königl. Bezirksschulinspektor in Grimma.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 27. August. In Erwiderung des von Sr. Majestät dem König im Juni dieses Jahres am Herzoglich Sachsen-Weiningschen Hofe ausgeführten Besuchs trifft Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Weinungen als Vertreter Sr. Hoheit des Herzogs Freitag, den 31. August, vormittags zu Besuch Sr. Majestät des Königs in Pillnitz ein.

Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg empfangen Se. Hoheit den Erbprinzen am Bahnhofs Niederfeld.

Mittags findet zu Ehren des hohen Gastes im Schlosse Pillnitz königliche Tafel statt, der sich nachmittags ein Ausflug in die Sächsische Schweiz anschließt. Für den Abend ist ein Besuch der Vorstellung im Königl. Opernhause in Aussicht genommen.

In der Nacht zum 1. September wird Se. Hoheit Dresden wieder verlassen und sich nach Breslau begeben.

Dienstag, den 4. September, wird Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen zu Besuch am hiesigen königlichen Hofe eintreffen.

Zur gestrigen Mittagstafel bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Rehefeld war Oberforstmeister v. Lindenau-Bärenfels mit Einladung beehrt worden.

Die Rückkehr Ihrer Majestät der Königin-Witwe nach Villa Strahlen wird heute nachmittags 4 1/2 Uhr erfolgen.

Hofierwitze. 27. August. Zu dem vorgestrigen Abendtee bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde war der zur Dienstleistung beim Königl. Marstall kommandierte Rittmeister v. Römer nebst Gemahlin mit Einladung ausgezeichnet worden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. Z. B.)

Aber die Teilnahme Sr. Majestät des Kaisers an Truppenübungen in Mainz am vergangenen Sonntag ist unter den Drahtnachrichten der letzten Nummer bereits berichtet worden. Der Bericht schloß mit der Mitteilung, daß nach der Truppenbesichtigung im Großherzoglichen Schlosse zu Mainz eine Frühstückstafel stattfand, an der außer dem Kaiser der Großherzog von Hessen und der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen teilnahmen. Vor der Tafel hatte im Portal des Großherzoglichen Schlosses Oberbürgermeister Dr. Göttemann den Kaiser im Namen der Stadt Mainz begrüßt. Der Kaiser dankte mit überaus freundlichen Worten. Nach dem Frühstück begaben sich der Kaiser, der Großherzog, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz Georg von Griechenland, der auch an der Tafel teilnahm, und die beiderseitigen Gefolge nach dem Museum. Hier übernahmen Direktor Lindenau, Prof. Schuhmacher, Prof. Dr. Körber und Hauptmann der Reserve Wallau die Führung. Eingehend wurde insbesondere die große mit reichen Reliefs versehene

Jupiterfäule besichtigt, die hier vor einigen Jahren ausgegraben worden ist. Um 4 1/2 Uhr fuhr der Kaiser nach Schloß Friedrichshof bei Kronberg im Automobil. Mit dem Kaiser fuhren Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und Generaladjutant v. Löwenfeld. Die Herren des Gefolges fuhren teils in Automobilen, teils im Sonderzuge. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser bei der Abfahrt aufs lebhafteste, ebenso den Großherzog, der zunächst nach dem Großherzoglichen Schlosse zurückkehrte, um sich später mit einem Sonderzuge nach Schloß Wolfsgarten zu begeben. Die Ankunft des Kaisers und des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen in Friedrichshof erfolgte um 4 1/2 Uhr nachmittags. Im Schlosse Friedrichshof fand später eine Abendtafel zu 18 Gedecken statt, an der teilnahmen der Kaiser, ferner u. a. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die Kronprinzessin von Griechenland, Großfürst Georg von Rußland mit Gemahlin, der kommandierende General des 18. Armeekorps General der Infanterie v. Eichhorn mit Gemahlin und der Hauptmann der Schloßwache Frhr. v. Lüttich. Gestern vormittag besuchte Se. Majestät der Kaiser mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem Gefolge den Gottesdienst in der Johanneskirche und begab sich bald darauf mit Gefolge im Automobil nach Homburg. Die Ankunft dortselbst erfolgte vormittags 11 Uhr im Automobil in Begleitung des bayerischen Gesandten in Wien, Frhr. v. Tucher. Der Monarch begab sich zunächst zur Erlöserkirche, die unter Führung des Geh. Regierungsrats Jacobi sowie des Architekten Appel besichtigt wurde. Von hier aus begab sich der Kaiser zum Landgrafenstandort und fuhr nach dessen Besichtigung gegen 12 Uhr wieder nach Kronberg zurück, wo die Ankunft 4 1/2 Uhr erfolgte. Der Kaiser empfing hier den preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach, den Regierungspräsidenten in Wiesbaden v. Meißner und den Landrat des Ober-Taunuskreises Ritter v. Marx zur Konferenz über die projektirte elektrische Taunusbahn. Während der Konferenz nahm der Kaiser auch die Modelle des neuen Homburger Bahnhofgebäudes in Augenschein. An der Mittagstafel nahmen außer den obengenannten Herren noch teil: Der deutsche Botschafter in Tokio Frhr. Rumm v. Schwarzenstein, Prof. Dr. Schmidt-Meyler-Frankfurt a. M., Generalleutnant v. Hertenberg-Badisch und der bayerische Gesandte in Wien, Frhr. v. Tucher. Kurz vor 3 Uhr fuhr der Monarch mit einigen Herren des Gefolges und Landrat v. Marx nach der Saalburg. Im Saeculum besichtigte Se. Majestät die vom Bildhauer Frhr. Werth aufgestellten Skizzen des Denkmals für die Landgräfin Elisabeth in Homburg, sowie des vom ehemaligen Herzogtum Nassau seinem letzten Fürsten, dem verstorbenen Großherzog von Luxemburg, in Wiesbaden zu errichtenden Denkmals. Im Kasino begrüßte der Kaiser den Prof. v. Dödelhäuser aus Karlsruhe sowie seine Gemahlin. Kurz vor 6 Uhr kehrte der Monarch von der Saalburg zurück und begab sich gleich darauf nach der Villa des Bankiers Karl v. Brunelius, um dort mit der Kronprinzessin von Griechenland, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, dem Regierungspräsidenten v. Meißner und dem Gefolge den Tee einzunehmen.

Gestern abend um 9 Uhr 55 Min. reisten der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mittels Sonderzugs von hier nach dem Neuen Palais ab. Bei der Fahrt zum Bahnhof war die Stadt festlich illuminiert.

(B. Z. B.) Wildpark, 27. August. Se. Majestät der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind heute früh 4 1/2 Uhr mit Sonderzug auf Wildparkstation eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen worden. Nach herzlichem Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften in Automobilen nach dem Neuen Palais.

Die Kaiserin.

(B. Z. B.) Wildpark, 26. August. Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen sind mittels Sonderzugs heute früh 7 Uhr 45 Min. auf Station Wildpark eingetroffen. Zum Empfang waren die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen erschienen. Nach herzlichem Begrüßung begab sich die Kaiserin mit der Prinzessin und den Prinzen in geschlossenem Wagen nach dem Neuen Palais.

Das Kronprinzenpaar.

(B. Z. B.) Potsdam, 27. August. Das Kronprinzenpaar ist heute von Dels kommend wieder im Warmopalais eingetroffen.

Die Taufe des Sohnes des Kronprinzenpaares.

(B. Z. B.) Berlin, 27. August. Laut Hofansage findet die Taufe des Sohnes des Kronprinzenpaares Mittwoch nachmittags 6 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam statt.

Amnestieerlaß des Kaisers aus Anlaß der Taufe des Kronprinzensohnes.

Aus Anlaß der für künftigen Mittwoch bevorstehenden Taufe des jüngsten Hohenzollernprinzen hat Se. Majestät der Kaiser für den Bereich der preussischen Justiz allen wegen Majestätsbeleidigung oder wegen Beleidigung eines Mitglieds des königlichen Hauses rechtskräftig verurteilten Personen

Strafe und Kosten im Gnadenwege erlassen. Der Erlass hat folgenden Wortlaut:

Allerhöchster Gnadenerlaß vom 24. August 1906.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. wollen, da uns durch Gottes Gnade ein Enkel geschenkt ist, der in wenigen Tagen die heilige Taufe empfangen soll, und dieser Tag dazu anfordert, empfangene Unbill zu vergehen und Vergebung zu üben,

allen denjenigen Personen, welche bis zum Abschlusse des heutigen Tages durch Urteil eines preussischen Zivilgerichts wegen einer gegen unsere Person begangenen Majestätsbeleidigung oder wegen Beleidigung eines Mitglieds unseres königlichen Hauses im Sinne der §§ 95 und 97 des Strafgesetzbuchs zu Freiheitsstrafen rechtskräftig verurteilt sind, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, und die noch rückständigen Kosten im Gnaden erlassen.

Ist wegen einer solchen und wegen einer anderen strafbaren Handlung auf eine Gesamtstrafe erkannt, so ist der wegen der ersteren Handlung verhängte Teil dieser Strafe im vollen Umfange als erlassen anzusehen.

Auf die von einem mit anderen Bundesstaaten gemeinschaftlichen Gerichte erlassenen Strafen findet dieser Erlass Anwendung, sofern nach den mit den beteiligten Regierungen getroffenen Vereinbarungen die Ausübung des Begnadigungsrechts in dem betreffenden Falle uns zusteht.

Unser Justizminister hat für die schnelle Bekanntmachung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen.

Schloß Wilhelmshöhe, den 24. August 1906.

Wilhelm.

Beleher.

Die Amnestie, über deren Kommen oder Ausbleiben seit der Geburt des kaiserlichen Enkels mit so viel Ausdauer hingehandelt worden ist, wird von der Bevölkerung nicht nur Preußens, sondern des gesamten Reiches mit Freude und Dankbarkeit aufgenommen werden. Eine Amnestie ist eine Gnadenbeweisung des Königs, ein Geschenk. Es steht der Öffentlichkeit daher nicht zu, eine Amnestie zu fordern. Immerhin ist es üblich geworden, daß Herrscher bei erfreulichen Ereignissen eine Amnestie erlassen. Unser Allergnädigster Herr hat in diesem Jahre sogar die Feier seines Geburtsfestes zum Anlaß genommen, um 64 Strafgefangenen die Freiheit zurückzugeben. Auch gelegentlich des vorjährigen Weihnachtsfestes betätigte Er Seinen gütigen Sinn in gleicher Weise, indem Er 22 Strafgefangenen ihre Freiheit wiedererlangte. Eine Amnestie wird auch als eine Art Gnadenerweise der Beziehungen zwischen Volk und Herrscher gewertet, und wenn sie bei der Geburt eines preussischen Thronerben ausgeblieben wäre, so würde eine gewisse Prese nicht verfehlt haben, nach dieser Richtung hin ihre Schlüsse zu ziehen. Die Frage, wie weit eine Amnestie Gnade gewähren soll, ist natürlich sehr schwer zu beantworten, da sich kaum feste Grenzen ziehen lassen, die bestimmen, welche Verurtheilte der Begnadigung gewürdigt werden sollen. Der Kaiser hat die Amnestie auf den Kreis der Majestätsbeleidigungen und Beleidigungen der Mitglieder des königlichen Hauses beschränkt, und diese Auswahl berührt sehr sympathisch. Da das Begnadigungsrecht ein Ausfluß der Landeshoheit ist, so kann der Kaiser insofern nur in seiner Eigenschaft als König von Preußen und also auch nur für die Grenzen des Königreiches Preußen von diesem Rechte Gebrauch machen. Die Amnestie erhebt sich ferner nicht auf die von Militärgerichten gefällten Urteile wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung eines Mitglieds des königlichen Hauses, ebensowenig werden natürlich durch sie diejenigen Strafverfahren dieser Art berührt, die bis zum Abschluß des 24. August noch nicht rechtskräftig erledigt waren. In schwebende Prozesse darf der Monarch nicht eingreifen. Was die Bestimmung für diejenigen Fälle betrifft, in denen über den Beurteilten eine Gesamtstrafe verhängt wurde, so ist ihre Durchführung gewährleistet durch die gesetzliche Vorschrift, daß im Urtheil zunächst die für jedes Delikt erkannte Einzelstrafe angegeben werden muß und dann erst die Zusammenziehung dieser Einzelstrafen in eine Gesamtstrafe erfolgen darf, die niedriger sein muß als die Summe der ausgesprochenen Einzelstrafen. Der für die Majestätsbeleidigung festgesetzte Teil der Strafe fällt nun in vollem Umfange fort, und zu verhängen bleibt nur der Rest der Gesamtstrafe, nicht etwa die für das andere Vergehen im Urtheil festgesetzte Einzelstrafe. Die Zahl der wegen Majestätsbeleidigung verurteilten Personen, denen durch diese Amnestie die Freiheit wiedergegeben wird, dürfte nicht gering sein.

Der deutsche Ostmarkenverein.

(B. Z. B.) Marienburg, 25. August. Der Gesamtausschuß des deutschen Ostmarkenvereins beschloß in seiner heutigen von rund 200 Mitgliedern aus allen Reichsteilen besuchten Versammlung einstimmig eine Resolution, welche die Auffüllung des Ansiedlungsfonds und die Verleihung des Entzignungsrechts durch königliche Verordnung auf Grund des Entzignungsgesetzes an die Ansiedlungskommission in bestimmten Fällen für unerlässlich erklärt.

Der Ostmarkenverein hat an Se. Majestät den Kaiser und den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck...

An den Deutschen Ostmarkenverein zu Händen des Herrn Gennemann-Menta. Ich habe den freundlichen Gruß...

Wilhelm R.

Das Telegramm des Reichskanzlers lautet:

Ich danke dem Deutschen Ostmarkenverein für sein freundliches Begrüßungstelegramm. Fest entschlossen...

v. Bismarck.

Der Fall Poddelski.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Die Staatsbürger Zeitung“ hält ihre Meldung, Se. Majestät der Kaiser habe den preussischen Landwirtschaftsminister v. Poddelski...

Zum Falle Tappelskirch u. Co.

Von einer bevorstehenden Vertragslösung mit der Firma Tappelskirch wußte der „Berl. Lokalanz.“ zu melden. Hierzu bemerkt die „Tgl. Rdsch.“: „Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat sich aus den Bestimmungen des Vertrags...

Die Reichseinnahmen und die neuen Steuern.

Nach dem diesmal mit Spannung erwarteten Reichsfinanzausweis für Juli betragen die Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern von April bis Ende Juli bei 26 739 242 M. Ausfuhrvergütungen 287 933 132 M. (mehr 7 550 662 M.).

Kolonialpolitisches.

(B. T. B.) Berlin, 25. August. Nach einer bei der Dtaoi Minen- und Eisenbahngesellschaft eingelaufenen Depesche ist der erste Bauzug der Dtaoiabahn heute in die Endstation Tsuneb eingelaufen.

(B. T. B.) Hamburg, 25. August. Heute Abend ist der Dampfer „Professor Boemann“ mit 6 Offizieren und 500 Unteroffizieren und Mannschaften aus Deutsch-Südwestafrika hier eingetroffen.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der St. Petersburg. Telegr.-Agent.)

St. Petersburg, 25. August. Der Regierungsanzeiger veröffentlicht verschärfte Strafbestimmungen für Staatsverbrechen, die von Personen begangen werden, die sich im Militärdienst befinden.

Moskau, 25. August. In der Pilsnitowgasse entdeckte die Polizei eine Kampfgesellschaft von Sozialrevolutionären. Sechs Männer und zwei Frauen wurden verhaftet.

Moskau, 25. August. Heute morgen überfielen 12 bewaffnete 60 Werts vor Moskau den Personenzug aus Iwanowo, zerschlugen die Tür der Abteilung, in der sich der Bahnzahlmeister befand, nahmen ihm 5000 Rubel ab, hielten den Zug an und verschwanden im Walde, wo sie von Helfern erwartet wurden.

(Schles. Itz.) St. Petersburg, 26. August. Die höchsten militärischen und zivilen Verwaltungsbeamten Odessas reichten plötzlich in corpore ihren Abschied ein, darunter der Oberkommandant General Kaulbars, der Generalgouverneur Rarangozow und der Stadthauptmann.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Romgorod, 26. August. In dem Kyriker Konnoikommando wehren sich die Unruhen. Eine Anzahl von Soldaten verweigerte den Gehorsam. 16 von ihnen wurden ins Gefängnis abgeführt.

Mordanschlag gegen den russischen Ministerpräsidenten.

Gegen den russischen Ministerpräsidenten Peter Stolypin wurde am vergangenen Sonnabend in seinem Landhause auf der Apothekerinsel bei St. Petersburg ein ruchloser Anschlag verübt, durch den von ungefähr 60 Personen, die sich zum offiziellen Empfangstag bei Stolypin eingefunden hatten, 30 getötet und etwa ebenfalls verwundet wurden.

(Meldungen der St. Petersburg. Telegraphenagentur.)

St. Petersburg, 25. August. Zu dem Mordanschlag auf den Ministerpräsidenten werden aus amtlicher Quelle folgende Einzelheiten gemeldet: In der vierten Nachmittagsstunde des Sonnabends fuhr eine mit zwei vorzüglichen Pferden bespannte Mietkutsche vor dem Portal der Villa des Ministers auf der Apothekerinsel vor. In dem Wagen saßen vier Personen, zwei Zivilisten und zwei Militärs in ausländischer Uniform.

Sofort nach der Katastrophe schickten der Finanzminister, der Marineminister, der Kriegsminister, die Großfürsten und die Mitglieder des diplomatischen Korps dem Minister Stolypin Besuche ab.

Durch die angestellten Untersuchungen ist ermittelt worden, daß die Täter mit der Nikolaiabahn aus Moskau hier eingetroffen sind und sich in der Nordsajastrasse möblierte Zimmer gemietet haben. Sie hatten am Abend vor dem Mordanschlag die Sommeroper besucht, wobei sie sich desselben Wagens bedient hatten, in dem sie vor der Villa des Ministers vorkamen.

besuchte die Kinder im Laufe des Abends zweimal im Hospital. Der Anblick der Wunden und das Geföhren der Verwundeten sowie das Wehklagen der Verwandten sind furchtbar.

St. Petersburg, 26. August. Die Tochter Stolypins verbrachte, nachdem sie eine Morphiumeinjektion erhalten hatte, eine ruhige Nacht; der Zustand ist ziemlich normal.

In das Peter und Paul-Hospital wurden 24 Leichname und 22 Verwundete geschafft: 3 von den letzteren sind beim Verbands gestorben; außerdem sind noch 3 am Spätabend gestorben. Die Gesamtzahl der durch die Explosion Getöteten beträgt mithin 30. 4 von den Verwundeten, die der Teilnahme an dem Verbrechen verdächtig sind, wurden in das Gefängnishospital geschafft.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) St. Petersburg, 26. August. Unter den im Gefängnishospital befindlichen, wegen der gestrigen Explosion verdächtigen Personen ist auch ein Polizist.

Die Beratung der Ärzte ergab, daß eine Operation bei der Tochter Stolypins vorläufig nicht nötig sei.

(Berl. Tgl.) St. Petersburg, 27. August. Zu der Katastrophe wird noch gemeldet: Am Mittwoch traf aus Moskau das Ehepaar Morozow und am Donnerstag ein gewisser Wironow ein, die ein elegantes Chambre garni für 500 R. mieteten und auf einen Monat vorausbezahlten.

Er mordung eines russischen Generals.

(St. P. T.-K.) St. Petersburg, 26. August. Der Kommandeur des Semenowskischen Regiments, General Rinn, ist heute Abend in Peterhof ermordet worden. General Rinn befand sich auf dem Bahnhof in Peterhof mit seiner Familie, als ein junges Mädchen sich ihm näherte und fünf Revolverschüsse auf ihn abfeuerte, die den General in den Rücken trafen.

Zu den Unruhen auf dem Balkan.

(Meldungen des Wiener R. R. Telegr.-Korresp.-Bureaus.)

Sofia, 25. August. Der Ministerpräsident Petrow empfing eine Deputation, die ihm die auf dem antirussischen Meeting in Philippopol gefasste Resolution überreichte. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung wolle den darin enthaltenen Forderungen insofern Rechnung tragen, als sie mit den internationalen Gebräuchen vereinbar sind.

Konstantinopel, 25. August. Auf die türkischen Schritte in Sofia wegen der macedonischen Bewegung hat Ministerpräsident Petrow u. a. geantwortet, daß es schwierig wäre, der Erregung des Volkes, das über die Untaten der griechischen Banden in Macechien erbittert sei, Einhalt zu tun, und daß das einzige Mittel dagegen in der Ausrottung der griechischen Banden bestünde.

Die serbischen Finanzen.

(B. T. B.) Belgrad, 26. August. Das serbische Preßbureau teilt mit: Der amtlich veröffentlichte Rechnungsabschluss für das Staatsbudget von 1905 läßt die sehr günstige Lage der Staatsfinanzen Serbiens erkennen. Im Budget für 1905 war an ordentlichen Einnahmen vorgesehen die Summe von 88 046 000 Dinar (1 Dinar = 0,81 M.).

Zu den Unruhen auf Kuba.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) New York, 25. August. Nach einem Telegramm aus Havanna haben die Insurgenten Palmira bei Cienfuegos in Besitz genommen.

Die Sache der Insurgenten gewinnt immer mehr an Boden und die Tagespresse sieht die Lage pessimistisch an. Eine Abteilung von 45 Rekruten wurde bei Guines von 80 Insurgenten hinterücks überfallen, wobei von erstem 7 Mann getötet wurden.

San Juan Martinez ist von Regierungstruppen ohne Widerstand wieder besetzt worden.

(B. T. B.) Havanna, 25. August. Das fünf Meilen von Havanna entfernt liegende Dorf Trogo Raranjo wurde in der letzten Nacht von 70 Aufständischen besetzt. Im Laufe des heutigen Tages wurden die Insurgenten von der berittenen Polizei von Havanna angegriffen und zerstreut.

(B. T. B.) Havanna, 26. August. Etwa 150 Rurales (Landmiliztruppen) griffen heute in der Nähe von Santa Rosa einen Trupp von 200 Aufständischen an und zerstörten ihn, wobei 20 Aufständische getötet und verwundet worden sein sollen. Die Verluste der Rurales sollen nur geringe sein. Präsident Palma hat einen Aufruf zur Bildung einer freiwilligen Infanterie- und Kavallerieregiment erlassen, die mit den Regierungstruppen unter dem Befehl der Rurales-Aufhörer tätig sein soll.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Havanna, 25. August. Der unruhige Zustand des Landes stört den Handel sehr. Der

Gütertransport auf den Bahnen hat tatsächlich aufgehört, da die Wegnahme der Güter befürchtet wird.

(Melbung des Reuterschen Bureau.) Washington, 25. August. Das Staatsdepartement zeigt gegenwärtig größeres Interesse für die kubanischen Angelegenheiten wie vor einigen Tagen. Es zeigt jedoch keine Geneigtheit zu intervenieren und erwartet nicht, daß es notwendig sein wird, Kuba bei Unterdrückung des Aufstands zu helfen.

(W. T. B.) New York, 25. August. Der Dampfer „Merilo“ ist nach Havana abgegangen. Er überbringt 15 000 Remington Repetiergewehre, 800 000 Munitionsladungen und sechs Mitrailleusen für die kubanische Regierung.

(W. T. B.) Havana, 25. August. Wie hier verlautet, wird die Regierung morgen eine Amnestie für diejenigen Aufständischen erlassen, die innerhalb 30 Tagen friedlich nach Hause zurückkehren. Diese Nachricht entbehrt jedoch noch der amtlichen Bestätigung.

Vom Kongo.

(W. T. B.) Paris, 26. August. Das Kolonialministerium erklärt die beunruhigenden, aus belgischer Quelle stammenden Nachrichten, wonach ernste Aufständungen und Meutereien unter Europäern am Kongo in der Mayambagegend vorgekommen seien, für unbegründet.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. August.

* Für die diesjährigen Brigaden, Divisions- und Korpsmanöver des XII. (I. R. S.) Armeekorps sind folgende Bestimmungen getroffen worden: a) Brigademanöver. Diese finden bei der 45. Infanteriebrigade (Grenadierregiment Nr. 100 und 101) vom 8. bis 11. September bei Hirschfeld, bei der 46. Infanteriebrigade (Regiment Nr. 102 und 177) an denselben Tagen bei Jittau, bei der 63. und 64. Infanteriebrigade (Regiment Nr. 103 und 178 bez. 108, Jägerbataillone Nr. 12 und 13) vom 10. bis 12. September bei Lössau und Herrnhut statt. Die Zuteilung von Kavallerie, Artillerie etc. für die Brigademanöver ist wie folgt beabsichtigt: der 45. Infanteriebrigade der Stab der 23. Feldartilleriebrigade, der Regimentsstab, die 2., 4. und 5. Eskadron des Gardereiterregiments, der Bataillonsstab, die 1. und 2. Kompanie 1. Pionierbataillons Nr. 12, die 1. Abteilung des 4. Feldartillerieregiments Nr. 48 und die 2. Reitende Batterie des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12. Der 46. Infanteriebrigade der Regimentsstab und die II. Abteilung des 4. Feldartillerieregiments Nr. 48, die 1. Reitende Batterie des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 und die 1. und 3. Eskadron des Gardereiterregiments (die Manöver dieser Brigade wird der Kommandeur der 42. Feldartilleriebrigade leiten); der 63. Infanteriebrigade der Stab der 32. Kavalleriebrigade, das 2. Husarenregiment Nr. 19 und das 5. Feldartillerieregiment Nr. 64; der 64. Infanteriebrigade das 1. Husarenregiment Nr. 18, das 2. Feldartillerieregiment Nr. 28 und die 3. und 4. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12. b) Die Divisionsmanöver finden bei der 23. Division (45. und 46. Infanteriebrigade) vom 13. bis 17. September bei Jittau, bei der 32. Division (63. und 64. Infanteriebrigade) vom 14. bis 18. September bei Lössau statt. Hierzu steht der 23. Division das Gardereiterregiment, der Stab der 23. Feldartilleriebrigade, das 4. Feldartillerieregiment Nr. 48 und die Reitende Abteilung des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12, der Stab, die 1. und 2. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12, der 32. Division die 32. Kavallerie- und die 32. Feldartilleriebrigade (Husarenregiment Nr. 18 und 19 bez. Feldartillerieregiment Nr. 28 und 64) sowie die 3. und 4. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12 zur Verfügung. c) Die Korpsmanöver finden vom 20. bis 22. September bei Herrnhut statt unter Beteiligung des Lehrbataillons der Königl. Preuß. Fußartillerie-Schießschule aus Jützbog und einer Abteilung des Königl. Preuß. Luftschifferbataillons aus Berlin. — Die an den Manövern der 23. Division und am Korpsmanöver teilnehmende Korpstelegraphen-Halbabteilung erhält ihre Offiziere und Mannschaften vom Telegraphenbataillon Nr. 1 (Berlin) und wird in der Stärke von 3 Offizieren, 9 Unteroffizieren und 49 Mann aufgestellt. Die dazu gehörige Trainkolonne zur Bepannung der mitzuführenden 6 Material-, 2 Vorrats- und 2 Stationswagen wird vom 1. Trainbataillon Nr. 12 gestellt. Ein Vorkommando der Telegraphentruppe zur Beladung der Fahrzeuge trifft am 7. September beim 1. Pionierbataillon Nr. 12 in Dresden, die Halbabteilung selbst am 12. September von Berlin direkt im Manövergelände (Jittau) ein, wozu am selben Tage auch das Vorkommando mit den beladenen Fahrzeugen mittels Eisenbahntransport befördert werden. Die für die Korpsmanöver zum Armeekorps tretende schwere Artillerie besteht aus einem Bataillon schwerer Feldhaubitzen zu 4 Batterien. Das Bataillon wird am 14. September in Hoyerswerda aufgestellt aus dem schon erwähnten Lehrbataillon der Fußartillerie-Schießschule, der Bepannungsabteilung der Fußartillerie-Schießschule und der des Garde-Fußartillerieregiments. Eine Batterie hat eine Stärke von etwa 4 Offizieren, 12 Unteroffizieren, 62 Mannschaften, 4 schweren Feldhaubitzen, 1 Beobachtungs- und 1 Munitions-wagen. Die Unterbringung des Bataillons erfolgt am 15. und 16. September in Ramens, am 17. in Bausen; am 18. September trifft es im Manövergelände ein und bezieht Quartier in Weisberg. Auf den Märschen von einem Quartier zum anderen werden vorbereitende Abungen abgehalten, wozu dem Bataillon eine größere Anzahl Meldereiter zugeteilt ist. Die bespannte Luftschifferabteilung trifft am 18. September mittels Eisenbahn in Lössau ein in der Stärke von 1 Hauptmann als Führer, 6 Oberleutnants oder Leutnants als Erkundungs-offiziere, 10 Unteroffizieren, 80 Luftschiffersoldaten, 7 Ges., 2 Geräte- und 1 Windwagen. Das Manövergelände erreichen mit der Eisenbahn: am 7. September der Stab der 45. Infanteriebrigade, die Grenadierregiment Nr. 100 und 101, der Stab der 23. Feldartilleriebrigade; am 8. September die Stäbe der 64. Infanteriebrigade, der 32. Kavalleriebrigade, des Schützenregiments Nr. 108, 2. Jägerbataillon Nr. 13; am 7. September die Stab, die 1. und 2. Kompanie, am 8. September die 3. und 4. Kompanie des 1. Pionierbataillons Nr. 12; am 11. September folgt der Stab der 23., am 12. September der der 32. Division und schließlich am 18. September das Generalkommando. Die auf Fuß-marsch angewiesenen Truppenteile verlassen ihren Standort wie folgt: 4. Infanterieregiment Nr. 103 am 7. September, 13. Infanterieregiment Nr. 178 am 6. September, Gardereiterregiment und 1. Husarenregiment Nr. 18 am 3. September, 2. Husarenregiment Nr. 19 am 31. August, Reitende Abteilung 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 und das 4. Feldartillerieregiment Nr. 48 am 25., die Feldartillerieregiment Nr. 28 und 64 am 24. August. Scharfschießen finden am 31. August von den letztgenannten Regimentern, am 3. September von der Reitenden Abteilung und dem Feldartillerieregiment Nr. 48 im Gelände statt. Das 3. Infanterieregiment Nr. 102 und das 23. d. R. mit der Bahn verlassen halten bis 28. bez. 29. August Regimentskaserne, vom 31. August bis 6. September Brigadekaserne im Gelände bei Jittau ab. Die übrigen Regimenten haben diese Abungen bereits Anfang August beendet. Das 1. Jägerbataillon Nr. 12 marschiert von Königsbrück, wo es Schießabungen abhält, am 6. September in das Manövergelände. Den Garnisonwachdienst in Dresden während der größeren Truppenübungen vom 6. bis 24. September übernehmen die Infanterie- und Jägertruppenteile des XII. Armeekorps gemeinsam. Außerdem lassen die Truppen die zur Besetzung der Kaserneanlagen nötigen Mannschaften zurück. Das Schloßwachkommando Wilmst wird von Mitte August bis zur Aufhebung des königlichen Hoflagers vom 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 gestellt.

* Während der vergangenen Woche — Ende der Ferien der höheren Lehreinrichtungen — war ein sehr starker Verkehr auf der Eisenbahn zu beobachten. Besonders der Sonnabend brachte sehr viel Reisende nach Dresden zurück. Es machten sich am Hauptbahnhof am Sonnabend fünf Sonderzüge von der Chemnitzer Linie und einer von Berlin nach. Am Sonntag waren trotz des am Nachmittag recht ungünstigen Wetters fünf Sonderzüge in Richtung Lobendach, sechs in Richtung Chemnitz und einer von Döbeln erforderlich. Der früh 5 Uhr 30 Min. nach Leipzig aus Anlauf der Messe abgegangene Vernaltungsonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen beforderte 14 Personen in der Nacht zum Montag verkehrenden Rücksonderzug benutzte. Zum Heider Rennzug war der Andrang mäßig; es wurden zusammen 542 Personen befördert.

* Die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateurphotographie beabsichtigt, laut einem kürzlich gefassten Beschlusse des Vorstandes, unter ihren Mitgliedern einen Wettbewerb für photographische Darstellungen der Augustusbrücke auszusprechen. Der Verein will damit in letzter Stunde vor dem geplanten Abbruch des Bauwerks noch einmal die Anregung geben, um für die Nachwelt muster-gültige Bilder des uralten Dresdner Wahrzeichens zu schaffen.

* Der Viktoriafalon hat am vergangenen Sonnabend vor einem ausverkauften Hause seine neue Spielzeit mit einem großen und abwechslungsreichen Programm eröffnet. Im Mittelpunkt der Vorstellungen stand das Auftreten einer Varieteaktrobinen Margarete Morgan, aus welche die Kellame den Schimmer romantischer Schicksale gewoben hat. Sie soll — allerdings nur für die Dauer von acht Tagen — die rechtmäßig angeordnete Gemahlin eines türkischen Paschas, des Chefs der türkischen Geheimpolizei, gewesen sein. Die Artistin, eine sympathische Erscheinung, tritt mit ihrem Vater und zwei Geschwistern auf und leistet in ihrem Fache sehr Anerkennenswertes. Im übrigen wirken innerhalb des Programms die anmutige Vortragsoubrette Käthchen Lejeune, die ganz ausgezeichnete Combalouetuosin Mme. Zinka Panna und eine Blütenpielerin La bella Panita von beträchtlichem technischen Können und ungemein poetischer Vortragweise. Das humoristische Element wird durch den Grotesque-Komiker Artur Wolff, der als Sänger nur Nüchtes, als Parodist dagegen Hervorragendes und wirklich Belustigendes leistet, ferner durch die Phantasieklüster „The Original Gopyns“ und durch das Kölner Burleskenemblem „Enlein Lännes“ vertreten. Den

Beschluß der Vorstellung bilden interessante Vorführungen von kinematographischen Aufnahmen.

* Wegen Verbreiterung und Asphaltierung soll vom 29. d. J. ab die Ostra-Allee zwischen Gr. Zwingergasse und Stallstraße für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt werden.

* Der zweite Termin der diesjährigen Gemeindegrundsteuer ist am 1. September d. J. fällig und in der Zeit vom 1. bis mit 21. September im Stadtsteueramt A zu bezahlen.

* Die V. Ferienstrafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektor Bodwitz beschäftigte heute eine Untersuchungssache gegen den 16 Jahre alten Tischlerlehrling Bruno Otto Lehmann aus Großenhain wegen fahrlässiger Tötung. Als Vertreter der Anklage war Oberstaatsanwalt Oberjustizrat Dr. Bähr, als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Knoll, als Sachverständiger Dr. med. Arnold aus Großenhain tätig. Der Angeklagte kaufte einen Revolver, um damit Schießabungen auszuführen. Als Lehmann am 4. v. M. im Park zu Jabelstij mit dem Wirtschaftsgehilfen Oswald Richter zusammen an einem Tische saß und nach einer vorbeilaufenden Kage schießen wollte, ging der Schuß los und traf Richter. Dieser wurde sofort besinnungslos, man brachte ihn in seine Wohnung, wo er bald darauf starb. Lehmann wurde wegen fahrlässiger Tötung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

* In einer Wohnung des Hauses Windmühlenstraße 5 geriet gestern eine aus Wachs und Terpentin bestehende Mischung durch übersehen in Brand. Bei den Versuchen, das Feuer, das mehrfachen Schaden anrichtete, zu löschen, zog sich der Wohnungsinhaber an beiden Händen Brandwunden zu. Die Feuerwehr unterdrückte den Brand und legte dem Verletzten Notverbände an.

* Aus dem Polizeiberichte. Am 7. August 1906 ist die ledige 28jährige Berta Jahn aus Langenschaide dicht an der Straße Rabe-Schloß-Culm im Gebüsch tot aufgefunden worden. Der Tod ist durch Erdrückung mittels der Schürze zweifellos durch dritte Hand herbeigeführt worden. Der Zustand der Kleidung läßt auf ein an der Jahn begangenes Selbstmordverbrechen schließen. Für Mitteilungen, die zur Ergreifung des Täters führen, ist eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt worden. — Am Sonnabend früh um 10 Uhr in der ersten Etage des Hauses Nr. 18 der Hopfgartenstr. befindlichen Wallon ein vierjähriges Mädchen auf die Straße herab und erlitt einen Schädelbruch. — Um sich zu vergiften, trank in der vergangenen Nacht in der Altstadt eine Kellnerin vor den Augen ihres Geliebten von einer Sublimatlösung und begab sich darauf in die auf der Wallstraße befindliche Verbandstation, wo sie die erste ärztliche Hilfe fand.

Jede Mutter sollte bei Verstopfung, träger Verdauung und den daraus hervorgehenden Beschwerden ihrer Kinder

Califig das wohlgeschmeckende, sicher und mild wirkende Abführmittel, anwenden.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestand: Syr. Fixi Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parca.) 75. Ret. Sem. 1899. 30. Elk. Caryoph. comp. 5.

Reise- und Expeditionsbureau
Guthstraße 3 **A. L. Mende** verben Brückstr.
(Inhaber seit 1880: Otto Theile).
Passagervertretung der Deutschen Ost-Afrika-Verein
und Woermann-Verein.
1040 **Fahrtscheine • Prospekte • Auskünfte.**
Kombinierte Land- und Seereisen.
Mittelmeer, Kanarische Inseln, Afrika etc.
Gepäckbeförderung. — Nordlandfahrten. — Fernsprecher 1126.

BENZ
Motorwagen
Die älteste und vornehmste Marke
Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung
Weltausstellung St. Louis 1904; Großer Preis
BENZ & CIE. Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktien-Gesellschaft Mannheim

Herbprogramm der Möbel. Wie vielseitig die einzelnen Punkte in dem umfangreichen Programm sind, das die Möbel für den Herbst vorbereitet hat, ist aus dem jeden erkrankenen Heft 23 des 19. Jahrgangs der „Wiener Mode“ zu ersehen. Es hat für alle Verhältnisse einen Rat in Bereitschaft und kommt den Bedürfnissen der einzelnen wie der fortwährenden und auch der Robehome entgegen.

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Sonntag, den 26. August.
Wachsen: Der 26. August brachte dem ganzen Lande bei meist klärlischen Winden zeitweise Regenschüße. Einige Stationen hatten am Nachmittag heiteres Wetter. Die Winde wehten aus Westen. Die Temperatur war verhältnismäßig tief. Das Barometer stand unter dem Normalwert.

Der Drachenaufstieg in Lindenberg ergab in 760 m: 9,7°, W 28. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Witterungszustand Montag, den 27. August, früh 8 Uhr. **Wiedlung vom Nichteberg:** Barometer etwas gehoben, Temperatur + 8,5° C, kühlische Nordwestwinde, vor- und nachmittags schwacher Nebel, harter Sturm aus Westen bis Norden.

Wetterlage in Europa am 27. August früh 8 Uhr. Die Bewegungen der Depressionen waren in den letzten Tagen außerordentlich hart. Deutlich zeigte sich auch das Barometer freien Wechsel zwischen starkem Anstieg und folgendem Rückgang. Auch heute ist eine westliche Depression ostwärts vorgezogen und hat dabei den Niederschlag hervorgerufen. Westlich Irlands erscheint ein neues Tief. Zunächst dürfte aber unter der Wirkung des südwestlichen Hoch nachlassen der Niederschläge und Abnahme der Bewölkung eintreten.

Prognose für den 28. August. Wählig westliche Winde. Abnehmende Bewölkung. Nachlassen der Niederschläge. Temperatur: Nicht erheblich geändert.

Windströmung und Linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerhöhe, die 7 (00) ist meereshöhe.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturhöhe, Blättergröße sind durch — bestimmt.



Bekanntmachung.

Die hiesige Expeditionsstelle zur Besorgung der Gemeinde-Krankenfängergeschäfte soll baldigst besetzt werden. Gehalt 600 M. Geeignete nicht zu jugendliche Bewerber wollen sich mit Zeugnissen bis 10. September er. hier melden.
Stadtgemeinderat **Strehla (Eibe)**, am 25. August 1906. 6953

Niederschlesien. Das Amt des Gemeindevorstands und Standesbeamten, mit dem die Kontrolle über die Gemeinde-, Kirchen-, Schul-, Armen-, Spar-, Ortskranken-, Gas- und Wasserwerkstätten verbunden werden soll, wird am 1. Januar 1907, infolge Verufung des Unterzeichneten in ein anderes Amt, frei.
Das Gehalt beträgt 3000 M. einschließlich 300 M. Wert der freien Wohnung.
Geeignete, im Kassens- und Verwaltungsdienst erfahrene, kautionsfähige Bewerber im Alter von 29 bis 40 Jahren wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen bis 10. September ander einreichen.
Persönliche Vorstellung wird zunächst nicht gewünscht.
Niederschlesien, am 25. August 1906.

Der Gemeinderat:

Fischer, Gemeindevorstand. 6952

Vornehmes Besitztum verkäuflich!

Das zum Nachlass der Frau **Rosalie Rose** gehörige, in Dresden-Kenndorf, Hospitalstraße 22 mit der Front nach dem **Albertsplatz** gelegene herrschaftliche

Villen- und Gartengrundstück

soll freihändig verkauft werden. Das Grundstück umfasst ca. 3500 qm Areal. An beiden Straßenseiten der Hospital- und der Georgstraße können noch Baupläne abgetrennt werden. Preis 400 000 M. Anzahlung 100 000 M. Angebote erbittet der Testamentsvollstrecker

Rechtsanwalt **Barth**
in Leipzig, Marktgrabenstr. 6, II.

Hochherrschaftlicher Landsitz,

Borori Dresden, durch Eisenbahn u. elektr. Straßenbahn bald zu erreichen, sehr schön gelegen, mit über 100 000 qm Gesamtfläche, bestehend aus Wald, altem Park, Gärten, Wiesen, Obst- und Beerenkulturen, ist für den billigen aber festen Preis von 400 000 M. bei 200 000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Das vornehme **Herrenhaus** mit vielen großen u. hohen Räumen, nebst separatem Küchen- u. Dienerschaftshaus, liegt an sanfter Anhöhe, umgeben von schönem altem Park u. Gärten. — Von der Terrasse des Herrenhauses sowohl, wie von vielen Punkten des prachtvollen Besitzes bieten sich zahlreiche Fernsichten auf Weihen, Dresden, Sächsische Schweiz ufm.

Reichliche Stallung und Remisen, sowie Kutsch-, Portier- und Gärtnerwohnungen vorhanden, auch eigenes sehr gutes und aushaltendes Wasser (Leitung).

Ermäßig entschlossenen Kaufliebhabern erteilt gern Näheres der Beauftragte

de Coster,

Dresden-S., Annenstraße 14, I.,
Haus Engel-Apothek.

Kios-Fürsten-Cigarette
Vornehmste 4 Pfg. Qualität

6954 Jurist,

Affessor, Dr. jur., Hamburger, für längere Zeit hier, wünscht täglich einige Stunden bei Rechtsanwalt zu arbeiten. Off. erbeten nach **Madebent**, Grützgrabenstr. 59.

Oberhemden, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manschetten, Servietten.
Vorzügliche Schnitt.
167 Beste Qualitäten.
Marg. Stephan, Breitestr. 4.

F. M. v. Rohrscheidt
G. m. b. H.

Hauptkontor. Bestellkontor: Filiale:
Freiberger Str. 32 Victoriastrasse 10 Strohlener Str. 7
Tel. 299. Tel. 3468.

Kohlen, Cokes für Centralheizungen Anthracit, Brennholz Ilse-Salon-Briketts.

Wer kennt Plauen?
Plauen i. V., bekannt als größter Industriepark für Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken etc. hat, wende sich vertrauensvoll an das Plauer Gardinen-Haus **Adolf Erlner**, nur Waisenhausstraße 19, Bierling-Passage. Fernspr. Nr. 1033.
Reste, bis zu 4 Fenstern passend, im Preise bedeutend herabgesetzt. 6712

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Dudweis	Prag	Parabubij	Melnik	Leitmeritz	Dresden
26. August	+ 4	schl	- 27	- 63	- 50	- 170
27. "	+ 2	schl	- 27	- 67	- 59	- 169

Wasserwärme der Elbe am 27. August 17 Grad C.

Lose

K. S. Landes-Lotterie
Ziehung der 4. Klasse
am 5. und 6. September
empfiehlt 4685

Alexander Hessel
Dresden, Weißgasse 1
Ed. Adig, Johannstraße
und **Breitstraße 7.**

Tageskalender.

Dienstag, den 28. August

Königl. Opernhaus
(Mittacht).

Hoffmanns Gräbungen.
Phantastische Oper in drei Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch: Tristan und Isolde. Handlung in drei Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Donnerstag: Salome. Drama in einem Akte. Musik von Richard Strauss. Anfang 7 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Reußbad).
Geschlossen.

Residenztheater.

Gesamtspektakel unter Leitung von Direktor **Helm. unsere Räte** (Our cousin Kate). Nach dem englischen Lustspiel in drei Akten von Hubert Henri Davies. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wittwoch und folgende Tage:
Dieselbe Vorstellung.

Billet-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung (beim **Invalidentank**, Seestraße 6 (Telephon 1117)).

Central-Theater.

Lehtes Schauspiel der Berliner Künstler: **Die Juden.** Ein

russisches Zeitbild in drei Akten von Eugen Schirlow. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch bis Freitag geschlossen.

Victoria-Salon.
Täglich Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Robert Böhm in Dresden; Hr. Major Alexander v. Bennigsen in Berlin. — Ein Mädchen: Hr. Hofinspektor Danneberg in Dresden.

Verlobt: Hr. Hermann Outgraf u. Graf v. Dohna auf Groß-Rohdenau mit Fr. Käthe v. Krohgt auf Mohrloch b. Jannowitz i. Bielefeld; Hr. Joachim v. Wedertow, Leutnant i. a. Hannov. Dragoner-Regiment Nr. 16, mit Fr. Charlotte v. Heydebreck in Danneberg; Hr. Wilhelm Frhr. v. Richtigow, Leutnant i. a. Hannov. Regiment v. Kähler (Schle. Nr. 2), in Plesch mit Fr. Sophia Dorothea v. Knoblauch in Berlin; Hr. Otto Koerner, Leutnant i. a. Ober-Sächsischen Feldart.-Regt. Nr. 15 in Stralsburg i. G. mit Fr. Carola Frelin v. d. Holz in Belgard.

Bermählt: Hr. Dr. med. Georg Gehler mit Fr. Doris Schäß in Leipzig-G.; Hr. Dr. phil. Gerhard Schmidt mit Fr. Olga Schmidt in Leipzig; Hr. Joachim v. Hellfeld, Leutnant i. a. Infanterie-Regt. Fürst Blücher v. Wahlstatt, mit Fr. Ertha v. Wandenste in Bielefeld.

Gestorben: Fr. Anna verw. Fabritschke Franke geb. Jacault (56 J.) in Dresden; Hr. Seminar-Direktor a. D. Oberlehrer Dr. phil. hon. causa August Israel (71 J.) in Wahren; Fr. Ella Margarete Wagt geb. Käßel in Lobtau; Fr. Rosalie verw. Schilbach in Schneeberg; Hr. Gustav Victor Böhm, Oberlehrer em. (82 J.) in Dresden-St.; Hr. Georg Paulik, Dr. med. v. Formärter (109 J.) in Dresden; Fr. Heinricha verw. Dittrich geb. Huber in Leipzig; Fr. Geheimrat Ranzelrat Ranzelrat Piesch geb. Fannock (70 J.) in Sommerfeld; Hr. Otto Hans Kutschbach (42 J.) in Leipzig-G.; Hr. Lehrer Emil Hüner in Leipzig-Thonberg eine Tochter (Kätzchen); Hr. Bernhard v. Buttammer, Fideikommissbesitzer auf Plautz in Weßpr.; Hr. Alfred Freiherr v. Rosenberg, Major i. D., Hofmeister u. Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers, in Hannover; Hr. Karl Kremer, Geh. Regierungsr. u. Schulrat a. D. (76 J.) in Trier.

Gestern abend 8 1/2 Uhr entschlief nach langen, schweren, geduldig getragenen Leiden in festem christlichen Glauben unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater und Großvater, der

Kgl. Sächs. Kommerzienrat Johannes August Fischer

im 72. Lebensjahre, tiefbetrauert von uns, seinen Hinterbliebenen.
Dresden-K., Albrechtstraße 1, Carl, Weisenbachfabrik (Murgtal Baden),
den 26. August 1906.

- Linda Fischer geb. Bachmann,
- Max Fischer, Landrat,
- Arwed Fischer,
- Gertrud Feller geb. Fischer,
- Martha Fischer geb. Bach,
- Susanna Fischer geb. Holzmann,
- Ottomar Feller, Major im Schützen-Regiment und 11 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. August mittags 12 1/4 Uhr in **Daugen** von der Parentationshalle des Taucher-Friedhofes aus statt. 6951

Für die Beweise liebevoller Ehrung unseres innigst geliebten Entschlafenen, des

Herrn Hofjuwelier Wilhelm Heinrich Mau

und für die uns so wohlthuende herzliche Anteilnahme an unserem Schmerze sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Dresden, im August 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unser einziger, innigst geliebter Bruder und Schwager

Herr Edwin Steeger
bei der Deutschen Neu-Guinea-Gesellschaft

fiel in seinem 29. Lebensjahre den Tod, fern der Heimat, in der Astrolabe Bay, Deutsch Neu-Guinea, infolge Kenterns des Bootes bei hohem Seegang.

Dresden-N., den 27. August 1906.
König-Albert-Str. 31, I. 6959

Im tiefsten Schmerze
Isidore Kornmann-Barteky
geb. Steeger,
Hauptmann z. D. **Kornmann-Barteky**
zugleich im Namen der übrigen Verwandten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Sonntag vormittag 10 Uhr verschied nach schwerem, langen Leiden mein geliebter Mann, unser bergendguter Vater, Schwieger- und Großvater, Carl-Friedrich, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Dr. med. Wigand Zieger,
Ritter des Königlich Sächs. Albrechtsordens I. Klasse,
vormals praktischer Arzt in Krögis bei Meissen.

Dresden-Striesan, Riederwaldstr. 33, I.,
den 26. August 1906.

Minna verw. Zieger geb. Ritter
zugleich im Namen der Kinder
und der übrigen Hinterlassenen.

Die Beisetzung erfolgt Mittwoch, den 29. August nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des **St. Johannsfriedhofes** in **Tolkewitz** aus. 6954

Kunst und Wissenschaft.

Ausstellungskonzert. Hervorragenden Kompositionen Max Regers (D-moll-Sonate, Phantasie über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“, Basso ostinato und Choralvorspiele) war Dr. Alfred Sittard am Sonnabend ein ebenso begeisterter wie technisch und musikalisch vollkommen über seiner schwierigen Aufgabe stehender Interpret an der Orgel. Staunenswert erschien wieder in der Sonate, die vor Jahren durch Bernhard Jergang-Berlin in Dresden eingeführt wurde, die Gegenüberstellung urwüchsig-lühner, hellenweise fast rücksichtsloser Kraftäußerung (erster Satz), edler Melodie und eigenartiger Rhythmi (Annoilation) sowie einer an Bach gemahnenden Kunst des Kontrapunkts (Einleitung und Fuge). Leider blieb in der großartigen Choralphantasie dem Spieler die Erreichung der letzten Fortissimo-Steigerung verweigert, da infolge Kurzschlusses die elektrische Windzuführung in der Orgel plötzlich versagte. So kam es, daß die Hörer, unter denen sich außer den Organisten-Stammgästen diesmal auch Hr. und Frau Prof. Petri befanden, mit einem unaufgelösten Dominantseptakkord entlassen werden mußten. Wie wir hören, wird Max Reger im Herbst eine zweite eigene Aufführung in Dresden veranstalten, in der von Hr. Petri und dem Komponisten eine neue „Violinsuite im alten Stil“ gespielt werden wird. Damit sind erfreulicherweise die Gerüchte zerstreut, die sich in beunruhigender Weise in den letzten Monaten an die Nachrichten über das Befinden des berühmten Münchner Meisters knüpften. U. S.

Wissenschaft. Aus Stuttgart wird berichtet: Prof. Dr. Eduard Jeller empfing zu seinem am vergangenen Freitag begangenen 70jährigen Doktorjubiläum eine große Anzahl von Glückwünschen. Wie der „Schwäbische Merkur“ berichtet, erschienen als Abgeordnete der Universität Tübingen, an der Dr. Jeller vor 70 Jahren promoviert, der Prorektor Prof. Dr. v. Lange und Prodekan der philosophischen Fakultät Prof. Dr. Gumbertmann, um die Glückwünsche der Universität und der Fakultät zu überbringen. Die Universität in Berlin hatte eine Adresse übersandt, in der sie dem unvergleichlichen Forscher, hingebungsollen Lehrer und liebenswürdigen Kollegen ihren Glückwunsch und ihren Dank ausdrückt. Gleichzeitig hat die Universität dem Jubilär den ersten Abdruck eines von Prof. Grafen Kaldreuth verfertigten Kupferstichs übersandt, der Eduard Jeller darstellt.

Aus Hamburg wird berichtet: Der dritte Stenographentag der Schule Stolze-Schrey ist am vergangenen Sonnabend hier eröffnet worden.

Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Die „Frankfurter Zeitung“ hat am vergangenen Sonnabend und Sonntag das Fest ihres 50jährigen Bestehens feierlich begangen. Am Sonnabend abend fand ein glänzender Empfang im Festsaal des Frankfurter Hofes statt, zu dem zahlreiche auswärtige Mitarbeiter der Zeitung, Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, sowie des Handels, der Industrie und der Presse erschienen waren. Gestern veranstaltete die Zeitung des Blattes im Festsaal des Zoologischen Gartens eine akademische Feier, zu der viele Kreise der Bürgerchaft Frankfurts, insbesondere des Handels und andere Personen geladen waren. Ein Prolog, vorgelesen von dem Oberschiffbau- und hiesigen Schauspielhauses, leitete die Feier ein. Der Direktor der „Frankfurter Zeitung“ gab in einer mit Beifall aufgenommenen Rede einen Überblick über den Werdegang der „Frankfurter Zeitung“ und ihre Stellungnahme zu den geschichtlichen Ereignissen der letzten 50 Jahre. Orchestermusik eröffnete und beschloß die feierliche Veranstaltung. — Aus Anlaß des Jubiläums ist ein Werk über „Die Geschichte der „Frankfurter Zeitung“ 1856 bis 1906“ erschienen. Es ist ein reich ausgestatteter Großquartband von annähernd 1000 Seiten. In dem Werke wird nicht nur die Entwicklung der Zeitung selbst, sondern auch die des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens des Volkes eingehend behandelt. Hr. und Frau Leopold Sonnemann, die Gründer des Blattes, haben dem Aufsichtsrat der Frankfurter Sozietätsdruckerei, G. m. b. H., 100.000 M. übergeben, die nach den näheren Bestimmungen des Aufsichtsrats als verzinslicher Jubiläumsfonds zugunsten der Angestellten verwendet werden sollen. Außerdem hat aus Anlaß dieses Jubiläums Frau Rosa Sonnemann der Frankfurter Augenheilklinik für Arme 10.000 M. überwiesen.

Aus Berlin meldet man: Das theologische Zweiten-Stipendium für das Jahr 1907 ist an der hiesigen Universität zu vergeben. Es beträgt 1200 M. Die Bewerber haben spätestens zum 1. November d. J. eine wissenschaftliche Abhandlung aus dem Gebiete der systematischen Theologie oder der neutestamentlichen Exegese zusammen mit ihren Universitäts- und Prüfungszeugnissen an die theologische Fakultät einzureichen. Diese entscheidet am 8. Januar 1907, dem Gedächtnistage des Todes von Zweiten, über die Verleihung.

Der ungarische Minister des Innern schreibt einen Preis von 1000 Kronen für das beste Werk über die Ätiologie des Trachoms aus. Als Bedingung wird gefordert, daß die selbständige Arbeit einen wertvollen Fortschritt enthalte. Als Einreichungstermin ist der 31. Dezember 1906 bestimmt. (Adresse: Budapest, I. Vár, Belügyministerium.)

Aus New-York berichtet man: Präsident Roosevelt hat die Einführung einer neuen Orthographie bei den Behörden verfügt. Der Präsident hofft, daß auch die übrige Bevölkerung diesem Beispiel folgen werde. Die Reform besteht darin, daß nur ausgesprochene Buchstaben und Silben geschrieben werden und alle stummen Laute und Silben in Wegfall kommen.

Aus Stuttgart wird gemeldet: In Ulm ist am vergangenen Sonnabend Dr. Max v. Cyth, Vorsitzender der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, gestorben. Cyth wurde am 6. Mai 1836 in Ritsheim a. T. geboren. Er war von Haus aus Maschineningenieur und schrieb über Agrikulturmaschinenwesen in Ägypten; jedoch auch die Dichtung liehnt eine Reihe von feinsinnigen Erzählungen, wie „Mönch und Landsknecht“, „Hinter Pfug und Schraubstock“, „Im Strom unserer Zeit“ von seiner Hand. Ihm wurde seinerzeit der Titel eines Geh. Hofrats verliehen.

Aus Lausanne berichtet man: Hier ist vorgestern der Professor der Physiologie an der Lausanner Universität, Alexander Herzer, gestorben. Der Verbliebene war ein Sohn des verstorbenen russischen Publizisten Alexander Herzer.

Literatur. „Der Stammbaum“, ein Lustspiel in vier Akten von Paul Lenz und Hans Hartung, erlebte im Dessauer Tivolitheater seine Uraufführung. Das Stück, — als in Hof- und Abgeordnetenkreisen spielt, versetzte das

Publikum in die beste Laune. Die Verfasser wurden wiederholt hervorgehoben.

Am vergangenen Sonnabend haben wir an dieser Stelle mitgeteilt, daß Björnsterne Björnson demnächst ein neues dramatisches Werk erscheinen lassen werde, das als eine Fortsetzung des zweiten Teiles von „Über unsere Kraft“ anzusehen sei. Der Verleger der norwegischen Abteilung des Goldendal'schen Verlags, in dem es erscheinen wird, berichtet jetzt diese Mitteilungen. Björnsons neueste Arbeit sei kein Drama, sondern eine selbständige Erzählung, die mit keiner älteren Arbeit des Dichters auch nur den geringsten Zusammenhang aufweise. Die Erzählung behandle ein früher noch niemals bearbeitetes Thema und werde sicher größtes Aufsehen erregen.

Aus Singen schreibt man uns: Die Aufführungen der aus den weitesten Kreisen besuchten, mit großem Interesse überall aufgenommenen Hohenwielspiele neigen sich nun ihrem Ende zu; als letzte Aufführungstage sind der 2., 8., 9., 16., 23. September bestimmt worden. Gerade die schönen Herbsttage werden noch viele Freunde des Hohenwiel und der Dichtung zu den prächtig gelungenen Aufführungen locken.

Widende Kunst. Aus Leipzig meldet man: Der Geh. Baurat, Stadtbaurat Prof. Dr. ing. Hugo Licht, Erbauer des Leipziger neuen Rathauses, ist um seine Pensionierung zum 1. Januar 1907 eingekommen. Seine Stelle wird nicht wieder besetzt. Hugo Licht wird den Bau des neuen Leipziger Stadthauses an der Lotter- und Marktgrabenstraße, zu dem er die Pläne entworfen hat und der voraussichtlich im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden wird, noch persönlich leiten. Der Scheidende hat der Stadt 27 Jahre hindurch gedient. Er wurde am 21. Februar 1841 zu Nieder-Jedlitz in der Provinz Posen geboren.

Aus Jittau wird gemeldet: Aus Anlaß des hundertsten Todestags des im nahen Großschönau geborenen bekannten sächsischen Kunstmalers und Direktors der damals kurfürstl. Akademie der bildenden Künste in Dresden Johann Eleazar Reißig, genannt Schenau, fand in dem Geburtsort des Entschlafenen am vergangenen Donnerstag eine würdige Erinnerungsfestfeier statt. An dem Hause, in dem der begabte Mann das Licht der Welt erblickte, wurde eine Erinnerungstafel angebracht. Schenau starb in Dresden am 23. August 1806. Seine Leiche hat man 1854 nach Großschönau übergeführt. Das Grab wurde mit zahlreichen Blumen und Kränzen geschmückt. Abends hielt Hr. Pastor Krohn im „Hotel zur Post“ eine Gedächtnisrede zu Ehren des Toten. In den nächsten Tagen wird ferner in Großschönau eine Ausstellung von Schenau-Gemälden stattfinden.

Aus Florenz berichtet man: In einem Teil des Klosters von S. Marco, das die kostbaren Fresken von Fra Angelico und Werke des Fra Bartolommeo enthält, ist vor kurzem eine Sammlung von Gegenständen aus dem mittelalterlichen Florenz untergebracht worden, die bei der Wiedererrichtung des alten Stadtteils um den Mercato Vecchio gesammelt wurden.

In der Sonnabendnummer berichteten wir den Tod des belgischen Malers Alfred Stevens, der am vergangenen Freitag in Paris erfolgte. Mit Stevens ist einer der Väter der modernen französischen Malerei aus dem Leben geschieden, der seine größten Triumphe noch unter dem zweiten Kaiserreich gefeiert hat. Stevens wurde am 11. Mai 1828 in Brüssel geboren. Bei dem Altmeister der belgischen Malerei, bei Raeb, hatte er seinen Unterricht genossen. Dann ging er, in jungen Jahren noch, nach Paris, um seine Studien bei Roqueplan abzuschließen und Zeit seines Lebens an der Seine sesshaft zu bleiben. Mit kleinen Geschichtsbildchen entrichtete er dem Zeitgeschmack seinen Tribut; aber bald schwenkte er ab und wurde zu dem scharmanten Künstler, der sich durch sein beherztes Eintreten für Grazie und Schönheit in einer Zeit, da man die Wahrheit nur im Bauenmittel und in der Arbeiterbluse zu sehen vermeinte, eine historische Stellung geschaffen hat.

Musik. Waffener arbeitet, nachdem er die Opern „Ariadne“ und „Therese“ beendet hat, an einer Kantate „Die neun Mäusen“, zu der ihm Léna, der Librettist des „Gaulter unserer lieben Frau“, den Text geschrieben hat.

Pietro Mascagni hat in seinem Prozeß gegen das Lyzeum der italienischen Stadt Pescara, das ihn bekanntlich nach erfolgter Streittätigkeit entließ, bei dem Appellhof von Ancona ein obliegendes Urteil erstritten. Das Lyzeum hat dem entlassenen Musiker Schadenersatz zu leisten, über dessen Höhe das Gericht noch entscheiden wird.

Wie aus München gemeldet wird, ist gestern mittag der Kammerjäger Eugen Gura, dessen Ableben fälschlich zu erwarten war, in seiner Villa in Aufkirchen bei Starnberg gestorben. Von Leipzig aus, wo er am Stadttheater engagiert war, unternahm Eugen Gura zuerst den Flug in die Konjunktale. Fünf Jahre früher, am 14. September 1865 hat er am Münchener Hoftheater als Graf Liebenau in Vorhings Oper „Der Waffenschmied“ den ersten Schritt in die Öffentlichkeit getan. Einem Zufall aber ist es nur zu verdanken, daß der berühmte Künstler überhaupt die Sängerkarriere einschlug. Denn im Jahre 1842 in dem kleinen böhmischen Dorfe Pörfen bei Saaz als Sohn eines Volksschullehrers geboren, zeigte Gura in seiner Jugend ein so entwickeltes Talent für Zeichen und Malen, daß sein Vater ihn Architekt werden lassen wollte. In dem Jüngling aber regte sich frühzeitig der Künstler, und aus eigenem Antrieb verließ er 1862 das Polytechnikum, um sich in München zum Maler ausbilden zu lassen. Prof. Anshütz ward hier sein Lehrer, und vielleicht hätte Eugen Gura sich auch mit der Palette in der Hand die Lorbeeren des schaffenden Künstlers errungen, wenn nicht, wie gesagt, ein Zufall ihn auf den Weg des Musikers geführt hätte. Bei einem Fest der Wälschler überraschte Eugen Gura die Anwesenden durch den wundervollen Vortrag Schubert'scher und Beethoven'scher Lieder, und nun war es derselbe Prof. Anshütz, der ihm riet, neben seinen Malstudien auch das Singen nicht zu vernachlässigen. Er schickte ihn zu dem Baritonisten Häuler, dem Lehrmeister der Frau Vogel, und hier ward die erste Grundlage zu der Sangeskunst des späteren Meistersängers geschaffen. Nach 2-jährigem Studium auf dem Konservatorium wurde der Generalmusikdirektor der Münchner Hofoper, Franz Lachner, auf ihn aufmerksam, und Gura wurde auf drei Jahre dem Hoftheater verpflichtet. Im Jahre 1867 ging es von München nach Breslau, 1870 erfolgte ein Engagement nach Leipzig, und im September 1876 sehen wir Eugen Gura zuerst auf der Bühne des Hamburger Stadttheaters, die ihn lange Jahre hindurch auf der eigentlichen Höhe seiner Opernkunst zeigte. Sein Wolfram im „Tannhäuser“, sein Hans Sachs in den „Meistersängern“, sein Wamper in Rubinstein's Oper und viele andere Rollen werden denen, die sie je gehört, unvergesslich bleiben.

In Bayreuth sang Gura zum erstenmal am 1. Juli 1876 den Gunter in der „Götterdämmerung“. Als sein siegreicher Bariton der Zeit den ersten Tribut zu zahlen begann, zog sich Eugen Gura nach und nach von der Bühne zurück und pflegte um so mehr den Konzertgang, bis ein körperliches Leiden, von dem er durch den Tod erlöst worden ist, ihn zwang, sich ganz von Podium und Bühne zurückzuziehen.

Theater. Unter dem Namen „Fehbel-Theater“ wird im September 1907 in Berlin ein neues Kunstinstitut entstehen, das sich der Pflege des klassischen und modernen Dramas widmen soll. Das Theater wird auf dem Grundstück Königgräber Straße 57/58 erbaut, das bereits käuflich in die Hände der handelsgerichtlich unter der Firma „Theater in der Königgräber Straße“ eingetragenen Gesellschaft übergegangen ist. Mit dem Neubau wird am 1. Oktober d. J. begonnen. Der Zuschauerraum ist auf etwa 800 Plätze geplant. Die Direktion hat der Schriftsteller Dr. Eugen Robert übernommen. Als erste künstlerische Kraft wird ihm Hr. Richard Ballentin zur Seite stehen.

Aus Kiel wird berichtet: Unser neues Stadttheater und das bestehende Schillertheater sollen eine gemeinsame Leitung erhalten. Der Magistrat befürwortete, daß das im privaten Besitz befindliche Schillertheater als kleines Theater angegliedert und beide Anstalten den gewählten Direktoren Otto Krefeld und Gottscheid-St. Gallen unterstellt werden. Die Doppeldirektion hat das kleine Theater fest gepachtet. Es sollen dort sogenannte kleine Preise gelten und ein Sommertheater mit höchstem Bühnenpersonal eingerichtet werden. Den Direktoren werden 20.000 M. statt 12.000 M. Jahresgewinn gesichert; von dem überschüssigen Gewinn ist die Hälfte an die Stadt zu zahlen. Damit erhält Kiel wirklich gute Theaterverhältnisse.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater beendet das unter Oberleitung von Direktor Alfred Halm stehende Ensemble von Berliner Künstlern sein Gastspiel am Freitag, da dann das Theater bis zur Eröffnung der Winterspielzeit geschlossen wird. Es können daher einschließlich morgen, Dienstag, nur noch vier Aufführungen des liebenswürdigen englischen Lustspiels „Unsre Räte“ (Our cousin Kate) stattfinden.

Im Centraltheater findet morgen, Dienstag, das zweite und letzte Gastspiel Berliner Künstler in „Die Juden“, russisches Zeitbild in drei Akten von Eugen Tchirikow statt. Von Mittwoch, den 29. bis einschließlich Freitag, den 31. d. M. bleibt das Theater geschlossen. Sonnabend, den 1. September wird die Variété-Spielzeit eröffnet. Karten sind täglich von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Centraltheaters zu haben.

Die Herren Henri Petri, Erdmann Barwas, Alfred Spigner und Georg Wille werden auch in kommenden Winter sechs Streichquartettabende veranstalten, die am 8. Oktober, 30. Oktober, 19. November 1906, 28. Januar, 25. Februar, 18. März 1907 im Palmengarten (Rusenhaus) stattfinden. Näheres wird demnächst von der Hofmusikalienhandlung F. Ries (Rauschhaus) bekannt gegeben.

Die Streichquartett-Verreinigung Max Leminger, Johannes Striegler, Georg Furlert und Walter Schilling hat für die kommende Winterzeit wiederum vier Kammermusikabende festgesetzt, die am 17. Oktober, 5. Dezember 1906, 16. Januar, 20. März 1907 unter Mitwirkung hervorragender Pianisten im Palmengarten (Rusenhaus) stattfinden werden. Die Hofmusikalienhandlung F. Ries wird in nächster Zeit hierüber weiteres mitteilen.

Der Sängerverein der Staatsbahnbeamten veranstaltet Sonnabend, den 1. September abends 8 Uhr ein Konzert im Garten des Lindeschen Bades unter Mitwirkung der Kapelle des Jägerbataillons Nr. 13. Der Verein wird an diesem Abend hauptsächlich die für das Konzert in Stuttgart am 4. September bestimmten Chöre zum Vortrag bringen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. August.

Ihre Hoheiten der Herzogin Borwin zu Mecklenburg-Schwerin und Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach trafen hier ein und nahmen im Europäischen Hof Wohnung. Das vom Landesauschüsse sächsischer Feuerwehren für 20jährige treue Dienste im Feuerlöschwesen gestiftete Ehren-diplom erhielt heute an Amtesstelle der Vizefeldwebel Oskar Raumann und der Feuerwehrmann Rönisch von der städtischen Berufsfeuerwehr durch den Dezenten Hrn. Stadtrat Deutemann feierlich überreicht.

Aus Sachsen.

Plauen, 26. August. Der erste größere Teil des neu angelegten Stadtparks in der Tennera ist heute dem Publikum freigegeben worden. Die gärtnerisch bearbeitete Gesamtfläche umfaßt rund 80.000 qm. Davon entfallen auf den großen Teich 12.300 qm, auf Anpflanzungen 15.000 qm, auf Fußwege und Sitzplätze 6.400 qm und auf Rasen 46.300 qm. (L. T.)

Geyer, 27. August. Vergangenen Sonnabend nachmittag gegen 13 Uhr entgleiste zwischen Gelenau und Venusberg von einem nach Wilschdorf verkehrenden Bedarfsgüterzug ein beladener Rollbock, wodurch die fragliche Strecke auf die Dauer von etwa 50 Minuten gesperrt wurde. Verletzungen von Personen sind dabei nicht vorgekommen.

Fridha, 27. August. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist heute früh gegen 49 Uhr von dem einfahrenden Dresden-Reichenbacher Personenzug der mit Weidenausbesserung beschäftigte Schlosser Fischer aus Chemnitz vermutlich beim Gleisübergreifen angefahren und am Kopfe schwer verletzt worden. Der Bedauernswerte wurde dem Stadtfrankenhaus Chemnitz zugeführt.

Hainichen, 27. August. Der Delegiertentag des Landesverbandes freiwilliger Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen findet am 29. und 30. September d. J. in Hainichen statt. Außer den Beratungen wird zugleich auch eine größere Sanitätsübung von mehreren Kolonnen ausgeführt, um deren Kriegstüchtigkeit zu prüfen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 27. August. (Morgenblätter.) In der Nacht

zufolge der „Schlesischen Zeitung“ die Zementpreise für freie und für ...

St. Petersburg, 25. August. Zur Prüfung der Frage, ob die vollfreie Einfuhr von Auslandswaren in dem ...

Dresdner Marktpreise am 27. Aug. Kartoffeln, neue, 50 kg 2 R. 30 Pf. bis 2 R. 80 Pf. ...

Auf dem am 27. August abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt waren 670 Rinder, einschließlich 144 Österreichischen, 242 Kälber, 1152 Schafe und 1458 Schweine aufgetrieben, die in ...

Bäder und Reisen.

Bad-Güter. Die am 25. August herausgegebene Karte hatte in Summa 11059 Fremde zu verzeichnen, und zwar 9266 Kurgäste in 6080 Parteien, sowie 1803 Passanten.

wählt, dank des milden Seeklimas, dessen sich die genannten Orte erfreuen, zeigt sich auch im September nirgends eine Abnahme der ...

Bücherei.

Neu erschienene Bücher und Druckschriften (mit dem Vorbehalt der Besprechung einzelner Werke): Clemens Brentano. Godpi, oder Das Feinere Bild der Mutter. Ein verwilligter Roman. Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Anselm Kueft.

Letzte Drahtnachrichten.

Samburg, 27. August. Der verhaftete Unbekannte, der verdächtig ist, russischer Revolutionär zu sein, soll der 1871 in Gent (Belgien) geborene Schriftsteller Favart sein, verweigert aber jede Auskunft über seine Person.

geachtet. Das Land habe bei den letzten Wahlen einmütig das Trennungsgesetz als eine vorzügliche Tat anerkannt. Wie kann man da, fügte der Minister hinzu, noch Zweifel hegen, ob wir das Gesetz, den Ausdruck des Willens der Nation, anwenden werden?

Paris, 27. August. Der hier unter dem Verdachte des Diebstahls verhaftete, jedoch provisorisch in Freiheit gesetzte russische Staatsrat Alexander Greger hat den Ministern zufolge um seine Entlassung gebeten.

Tambow, 27. August. Gestern Abend wurde auf der Juchawinju-Zweigbahn ein Personenzug überfallen. Ein Polizeioffizier und zwei Schutzleute wurden getötet, ein Schaffner wurde tödlich verwundet.

Riga, 27. August. In einer Vorstadt wurden in einer Privatwohnung 24 Bomben, 8 Pyrogingelgeschosse und vieles Sprengmaterial gefunden. Eine Patrouille bereitete einen geplanten Überfall auf eine staatliche Brannweinversteigerung auf dem Abfalle beteiligte Personen wurden erschossen.

Sonnet, 27. August. Kurz nach Mitternacht kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen Juden und Russen. Es wurden dabei mehrere Schüsse abgegeben, jedoch niemand getroffen. Das Eingreifen der Polizei beugte weiteren Ausschreitungen vor. Ein Jude, der geschossen hatte, und fünf andere Personen wurden verhaftet.

Konstantinopel, 27. August. (Melbung des Wiener R. R. Korresp.-Bureau.) Berichte aus Kreta melden, Prinz Georg bereite seine Abreise vor und Jaimis sei endgültig als Nachfolger des Prinzen bestimmt. Die Garantienmächte wünschen, daß der Prinz unauffällig Kreta verläßt; die griechische Regierung verlangt dagegen seinen feierlichen Abgang unter Mitwirkung der internationalen Truppen. Es finden diesbezügliche Verhandlungen statt. Man glaubt, die Mehrheit der Nationalversammlung werde erst nach dem Abgange des Prinzen gegen dessen Entlassung vorstellig werden und seine Wiederernennung verlangen.

Konstantinopel, 27. August. (Melbung des Wiener R. R. Korresp.-Bureau.) Die hier umlaufenden sensationellen Gerüchte über irgendwelche Absichten, betreffend militärische Vorbereitungen der Türkei, sind unbegründet. Die Hoforte und der Palast sind im Gegenteil bemüht, beruhigend auf die Lage einzuwirken. Der türkische Bevollmächtigte in Sofia Mehmed Pascha-Melba ist nach Karlsbad abgereist. Wie gerüchelt wird, soll er mit einer geheimen Mission für den Fürsten Ferdinand betraut sein.

Havanna, 27. August. Auf den Rat des Kabinetts hat Präsident Palma von dem Erlass einer Amnestie Abstand genommen. Die Regierung teilt mit, daß das frühere Kongreßmitglied Carlos Mendicita, Führer der Aufständischen in der Provinz Santa Clara, gefangen genommen wurde. Mendicita trug, als er gefangen genommen wurde, 8000 Rubel bei sich. Oberst Aranda, der Mendicita begleitete, wurde ebenfalls gefangen genommen. Erste Reinigungsverschiedenheiten bestehen zwischen dem Präsidenten Palma und dem Vizepräsidenten Capato, welcher letzterer im Verdacht steht, mit den Führern der liberalen Parteien in Unterhandlungen getreten zu sein über die Frage, ob der Friede nicht wieder hergestellt werden könne, indem man Palma zum Rücktritt veranlaßt, Capato ihm in der Präsidentschaft folgt und gewisse Ministerposten mit Liberalen besetzt würden. Die ausländischen Konsuln in Havanna haben bei der Regierung Protest erhoben gegen die Wegnahme von Pferden, die Eigentum von Staatsangehörigen ihrer Nation sind.

Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswert, in jedem Hause ein Spirituolum vorrätig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der Lidor-Fabrik von Schilling & Körner, Gr. Brüdergasse 16, Dresdner Getreidefärrmel und Dresdner Bitter-Lidor zu erwähnen. 6032

Kgl. Konservatorium zu Dresden. Unterrichtsanstalten: Landhausstr. 11, II; Herderstr. 23, p.; Bauhner Str. 23, I; Haydnstr. 9, I. Alle Bäder für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelstücher. Eintritt jederzeit. Hauptantritt 1. September und 1. April. - Prospekt und Lehrerverzeichnis durch das Direktorium. 6603

Nach berühmten Badeorten mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“. Er fährt von Hamburg 2. September. Besucht werden die Städte: Rotterdam (für Schiedingen), Cherbourg, Dover (für Trouville), San Sebastian, Bayonne (für Biarritz), Gijón, Gurañsch, Ude, Brighton, Helgoland. Reisebauer 18 Tage. Fahrpreise von 111. 225 an abwärts. Alle Bäder enthalten die Prospekt. Hamburg-Amerika Linie, Hamburg, Abteilung Bergnügungsgereisen. Vertreter in Dresden: Emil Götz, Prager Str. 49 und Wolf Gessel, in der Kreuzgasse 1, part., Gebäude vom Altmarkt; in Zwickau I. S.: Paul Spring; in Freiberg I. S.: Julius Müller. 6957

F. A. Katzschke Lederwaren. Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. 2

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen. Eigne Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife. Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen. Besorgung aller auf das Beerdigungsweisen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der Bezirks-Heimbürgerin durch die Comptoire: Am See 26 Bautznerstr. 37. Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer. 88

Dresdner Börse, 27. August 1906.

Table of stock prices for various companies and bonds, including sections for Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for various companies, including sections for Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for various companies, including sections for Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for various companies, including sections for Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for various companies, including sections for Deutsche Staatspapiere, Stadt-Anleihen, and various bank shares.

Kursnotizen, 27. August 1906.

Table of exchange rates and market news for various currencies and commodities.

Produktenbörse zu Dresden 27. August.

Table of commodity prices for various goods such as wheat, sugar, and oil.

Produktenbörse zu Dresden 27. August.

Table of commodity prices for various goods such as wheat, sugar, and oil.

Produktenbörse zu Dresden 27. August.

Table of commodity prices for various goods such as wheat, sugar, and oil.

Produktenbörse zu Dresden 27. August.

Table of commodity prices for various goods such as wheat, sugar, and oil.

Large advertisement for Dresdner Bankverein, featuring the bank's name in large letters and detailed information about its services and capital.